

Kinder bestimmen ihr Leben

Nandri-Mitgründerin Monika Gerbas feiert am heutigen Dienstag ihren 90. Geburtstag

Oberursel – Wenn jemand Kinder über alles liebt, dann ist das Monika Gerbas. Zuerst hat sie in Oberursel 40 Jahre lang Mädchen und Jungen aus schwierigen Familienverhältnissen betreut, vor allem Säuglinge und Kleinkinder. Dann hat sie mit ihrem Verein „Nandri Kinderhilfe“ mehr als 1000 indischen Kindern im Bundesstaat Tamil Nadu einen guten Start ins Leben ermöglicht. „Es war notwendig und es trägt Früchte“, sagt die Oberurselerin bescheiden. Und: „Nandri war mein halbes Leben.“ Am heutigen Dienstag, 21. Juli, wird Monika Gerbas 90 Jahre alt.

„Immer wenn ich dich sehe, hast du ein Baby auf dem Arm“, hat eine Nachbarin einmal zu ihr gesagt. Das war in der Zeit, als die Kinder, die sie im Auftrag des Jugendamtes betreute, bei ihr gewohnt haben. „Am liebsten waren mir die ganz Kleinen“, sagt sie, und die Stimme der sonst resoluten Frau klingt weich und liebevoll.

Anfangs hatte sie in einem Kinderheim gearbeitet. Doch dort haben ihr die Kinder zu leid getan. „Ich weiß, dass es für Kinder schwer ist, wenn sie keine Mutter und auch keine stabile Ersatzperson haben.“ So wurde sie nicht nur Mutter von zwei eigenen Kindern, sondern im Lauf der Jahre auch Ersatzmutter für 129 Kinder anderer Eltern. Oft betreute sie fünf Kinder gleichzeitig. „Man soll diese Kinder lieben, weil sie das spüren und brauchen, und andererseits soll man jederzeit bereit sein, sie wieder herzugeben“, schildert sie. Und obwohl die Jungen und Mädchen nur vorübergehend bei ihr lebten, waren sie immer auch „ihre“ Kinder. Von jedem ihrer kleinen Schützlinge hat sie ein Foto aufgehoben. Alle sind fein säuberlich in ein Büchlein eingeklebt und beschriftet.

Kleine machen große Augen beim Besuch

1998 dann, im Alter von 62 Jahren, ist Gerbas zum ersten Mal nach Indien gereist. Sie wollte eigentlich nur ihr SOS-Patenkind besuchen. Aber als sie dort, in der Nähe von Chennai, das Waisenhaus gesehen hatte, in dem das Kind lebte, wollte sie auch den anderen Mädchen und Jungen helfen.



Monika Gerbas besucht eine Gruppe indischer Dorf Kinder.

NANDRI KINDERHILFE



Monika Gerbas wird heute 90 Jahre alt.

CG

Und so begann sie nach ihrer Rückkehr, im Freundes- und Bekanntenkreis Spenden zu sammeln. Die Initiative wurde immer größer, und 2005 gründete sie, gemeinsam mit zehn Gleichgesinnten, den Verein „Nandri“ und wurde dessen Vorsitzende.

2007 folgte die nächste Etappe. Der Vereinsvorstand hörte von einer Internatsschule in Tamil Nadu, die schließen sollte, weil die Kinder dort hungerten. „Zuerst haben wir, als Notversorgung, mehrere Säcke Reis an den Schulleiter geschickt“, erinnert sich Gerbas.



Anlässlich des 90. Geburtstags von Monika Gerbas feiern die Kinder in Indien schonmal vor.

PRIVAT

Wenige Monate später reiste sie, zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied, nach Indien, um die Schule zu besuchen. „Dort schauten uns rund 100 Kinder mit großen Augen aus ihren kleinen, abgemagerten Gesichtern an“, berichtet sie und sagt bestimmt: „So konnte das nicht bleiben.“ Außerdem: „Kinder sind immer da, und sie wachsen. Deshalb muss man immer wieder zu ihnen.“

Nandri engagierte sich, und das Internat, die „Little Flower School“ in Reddypalayam, darf sich inzwischen „Highschool“

nennen, was bedeutet, dass dort bis zur 10. Klasse unterrichtet wird. Hunger leiden braucht dort niemand mehr. „Zuerst haben wir für die Schule einen Brunnen gebaut“, berichtet Gerbas.

Dorfkinder fahren mit Bus in die Schule

2011 folgten, mit der Unterstützung des Fernsehsenders RTL, erst eine Küche und dann ein Schlaftrakt für die Mädchen. „Bis dahin hatten die Kinder in den Klassenzimmern übernachtet“, erzählt Gerbas.

Später kam der Schlaftrakt für die Jungen hinzu.

Rund 200 benachteiligte Kinder und Jugendliche werden heute dort unterrichtet. Die Schüler sind Waisen oder stammen aus armen Wanderarbeiterfamilien aus dem Norden. Zudem unterstützt Nandri sechs Dorfgemeinschaften der Ureinwohner-Volkgruppe „Irular“ sowie ein Frauenhaus in Mandurai und eine Nähschule. 40 einheimische Sozialarbeiter und Lehrer arbeiten im Auftrag von Nandri in den Projekten. Insgesamt werden rund 500 Kinder und Jugendliche betreut und gefördert.

Die Dorfkinder bringt Nandri mit einem Bus in die staatlichen Schulen. Denn obwohl in Indien Schulpflicht herrscht, können viele der Irular-Eltern damit nichts anfangen. Sie leben traditionell vom und im Urwald. Ihre Behausungen sind ärmliche Hütten. Mit den Regeln der indischen Zivilgesellschaft kommen sie nur schlecht zurecht. Dank Nandri hat jedes der Dörfer nun auch ein fest gebautes Gemeinschaftshaus, wo die Kinder Hausaufgabenhilfe und ein warmes Abendessen erhalten.

„Mein Geburtstagsgeschenk ist die Einweihung der abge-

schlossenen Küche für das Frauenhaus“, sagt Gerbas. Und dass die Küche in Kooperation mit den Schmitz-Stiftungen finanziert wurde. Die Freude darüber ist ihr deutlich anzusehen. In dem Frauenhaus finden schwer traumatisierte Frauen Zuflucht, die von ihren Familien davongejagt worden sind. Oft, weil sie krank und als Arbeitskraft nicht mehr zu gebrauchen waren.

Bundesverdienstkreuz im Jahr 2017 erhalten

In der „Little Flower Highschool“ und in den Irular-Dörfern wird der Geburtstag von „Grandma Monika“, wie sie dort liebevoll genannt wird, fröhlich gefeiert: „Unsere leidende Sozialarbeiterin holt die Dorf Kinder zusammen und sie führen zur Feier des Tages wissenschaftliche Experimente vor“, hat Gebas erfahren. Und die Schüler der „Little Flower Highschool“ machen einen Tagesausflug ans Meer.

Die Oberurselerin erhielt im Jahr 2017 für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ende 2023 gab sie den Vereinsvorsitz an Steffen Roehn weiter und ist nun Ehrenvorsitzende. „Ihre“ indischen Kinder hat sie im vorigen Herbst besucht und wurde mit Freudenfesten empfangen. Viele der Kinder aus der Anfangszeit sind inzwischen erwachsen und beruflich erfolgreich. Einige von ihnen haben studiert.

Der Verein Nandri Kinderhilfe hat 58 Mitglieder, 250 Paten sowie direkte Patenschaften für 500 Kinder. Mindestbetrag für eine Patenschaft sind 30 Euro pro Kind und Jahr. Wer mehr über das Hilfswerk wissen möchte, der erhält Informationen im Internet unter www.nandrikinderhilfe.de und per Telefon, 0 61 71/24354 oder 0 60 81/96 51 92, E-Mail info@nandrikinderhilfe.de.

Anlässlich des 90. Geburtstags von Monika Gerbas bittet der Verein Nandri Kinderhilfe um Spenden auf sein Konto bei der Taunus Sparkasse Oberursel. Die IBAN lautet: DE05 5125 0000 0007 0234 30, BIC (Swift-Code): HELADEFITSK. „Nandri“ übrigens ist ein Tamil-Wort und heißt „Danke“

C. PAIEMENT-GENSRICH